



Austrian Airlines: Österreichs moderner Traditions-Carrier hält Kurs

Österreichs Luftverkehr ist unter Druck. Einerseits schwächeln wichtige Märkte in Zentral- und Osteuropa. Andererseits ziehen staatlich hoch geförderte Golfcarrier – wie in Deutschland auch – täglich viele Hundert Passagiere über ihre eigenen Drehkreuze ab. Dennoch investiert Austrian Airlines, eine Tochter der Lufthansa Group, massiv in neue Verbindungen, Flugzeuge und Mitarbeiter – auch dank klarer, positiver Signale aus der Politik.

Grüne Investitionsoffensive wird fortgeführt

Seit Herbst 2015 stemmt Austrian Airlines das größte Investitionsprojekt in der österreichischen Luftfahrtgeschichte. Das Unternehmen wird bis Ende kommenden Jahres ihre bisherige Fokker-Mittelstreckenflotte durch 17 Embraer-Flugzeuge ersetzen. Der Listenpreis eines Embraer-Jets des Typs 195 beträgt etwa 52 Millionen US-Dollar. Besonderes Klimaplus: Die neuen Maschinen verbrauchen pro Sitzplatz rund 18 Prozent weniger Treibstoff. Insgesamt wird Austrian pro Jahr ihren Treibstoffbedarf um 23 800 Tonnen senken – das entspricht 8 700 Flügen von Wien nach Berlin.

Next-Level-Austrian-Strategie bestätigt

Zusätzlich hat Austrian Ende September mehrere wegweisende Entscheidungen auf den Weg gebracht. Wesentliche Punkte der Next-Level-Austrian-Strategie:

- **Flotte:** Austrian Airlines hat eine Boeing 777 sowie zwei Airbus A320 geordert. Für Wien gehen damit über 230 zusätzliche Arbeitsplätze einher. In einem nächsten Schritt wird über die Modernisierung der kompletten Langstreckenflotte entschieden. Das Investitionsvolumen läge bei deutlich mehr als 1 Milliarde Euro.

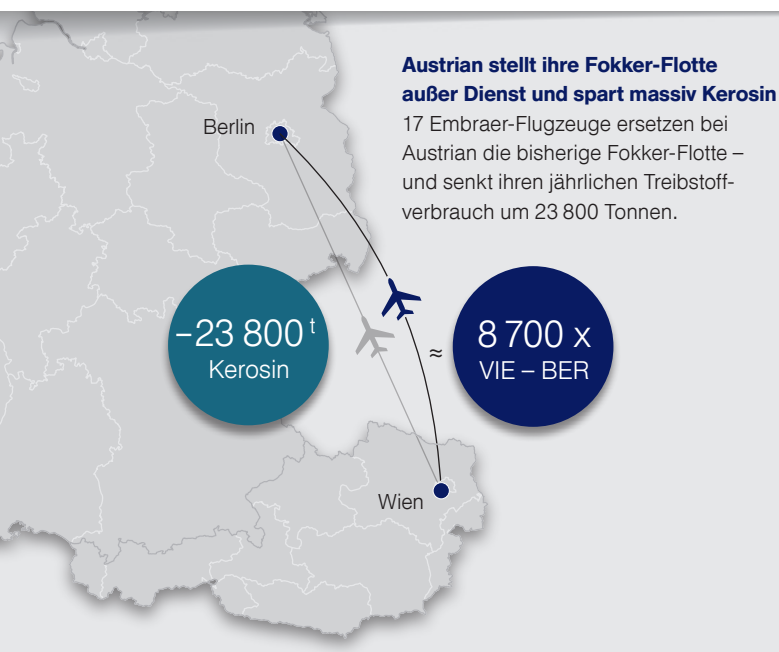
- **Direktverbindungen:** Bereits heute steuert Austrian ab Wien 130 Ziele in 56 Ländern an. Besonders wichtig sind die Langstreckenziele. Gerade dieses Segment wächst: Seit April steuert Austrian Shanghai, seit wenigen Wochen auch Hongkong und Havanna direkt an.

Politischer Rückenwind

Wichtig für die Entscheidung waren auch positive Signale aus der Politik. Diese hat erkannt, wie wichtig die heimische Luftfahrtindustrie für die ganze Volkswirtschaft ist: Mit mehr als 20 000 Beschäftigten ist der Flughafen Wien der größte Arbeitgeber Ost-Österreichs. Und dank attraktiver Luftverkehrsverbindungen rangiert die österreichische Hauptstadt auf Platz vier der weltweit größten Kongressstädte und zählt Headquarters von rund 200 internationalen Unternehmen. Um den heimischen Luftverkehr zu stärken, hat die österreichische Politik die Halbierung der wettbewerbsverzerrenden Flugabgabe, die mit der deutschen Luftverkehrsteuer zu vergleichen ist, konkret in Aussicht gestellt. Ein wichtiger Schritt, den Österreich seinem Nachbarn Deutschland voraus ist.

Europäische Konsolidierung ist richtiger Ansatz

Nach einem Rekordverlust von über 400 Millionen Euro im Jahr 2008 stand die Zukunft der Airline und des Drehkreuzes Wien auf dem Spiel. In dieser Situation entschied sich die Lufthansa Group dennoch zur Übernahme der AUA und leitete eine umfassende Sanierung ein – für Passagiere, beide Airlines und Österreich als Luftverkehrsstandort eine richtige Entscheidung. Austrian hat 2015 im dritten Jahr in Folge schwarze Zahlen geschrieben.



Austrian Airlines: Herzstück der österreichischen Luftfahrt

